



Regelmäßig finden Workshops in den Räumlichkeiten in Kigali statt (Foto: kLab).



Open Workspace: Raum zum Arbeiten – gemeinsam oder auch individuell (Foto: kLab).

netzung und zum guten Arbeitsklima beitragen kann. Die Anzahl der jährlichen Nutzer der Räume ist mit 30.000 Nutzern weit höher als die Mitgliederzahl. Täglich kommen über 2.000 Besucher zu kLab. Jedes Jahr werden über 5.000 verschiedene Events veranstaltet.

Soziales Engagement – Umuganda

Auch an Umuganda nimmt kLab teil. In Ruanda ist der letzte Samstag im Monat gemeinschaftlicher Arbeit gewidmet. kLab beteiligt sich, indem die technologische Expertise der Mitglieder für all-gemeinnützige Projekte genutzt wird. Begonnen wurde im Jahr 2012 mit dem Übersetzen des Firefox Browsers in Kinyarwanda, im Jahr 2015 begann kLab Kindern beizubringen, wie man codiert. Die freiwilligen Helfer fahren mit mobilen Lehrwerkstätten in ländliche Gegenden und bringen die Kinder dort oft das erste Mal in Kontakt mit IT.

Gründungserfolge und Programme für Jugendliche

Weitere Erfolge sind über 60 Unternehmen, die in den Räumen von kLab ihre Gründung erlebten. Um die Mitglieder mit Investoren in Kontakt zu bringen, hat kLab basierend auf der US-Amerikanischen

Show „Dragons Den“ (in Deutschland „Die Höhle der Löwen“) ein Event ins Leben gerufen. „Face the Gorilla“ findet vierteljährlich statt und unterstützt Unternehmer bei der Suche nach Investoren für ihr fertiges Produkt oder einer Dienstleistung. Lokale und internationale Investoren treffen sich mit den Unternehmern, welche dann die Möglichkeit haben, ihr Produkt vorzustellen. Aber auch speziell für Schüler und Studenten bietet kLab durch Praktika und andere Programme einen Einblick in die IT-Welt in Ruanda. Jährlich vergibt kLab über 200 Praktikumsplätze und mehr als 150 Kinder werden im Programmieren unterrichtet. Für alle Interessierten gibt es zudem mehr als 30 unterschiedliche Workshops, in denen Trainings zu verschiedenen Domains angeboten werden. ■



kLab ist es ein besonderes Anliegen, gerade Kindern und Jugendlichen den Umgang mit dem Computer zu vermitteln (Foto: kLab).

BBS Westerborg als „Grenzenlos-Schule“ ausgezeichnet

Die BBS Westerborg wurde für ihr Engagement und Interesse im Bereich Nachhaltigkeit und Globalisierungsthemen von World University Service (WUS) ausgezeichnet. Die Idee von Grenzenlos ist, dass junge Menschen aus dem Globalen Süden über ihr Herkunftsland berichten. Die zwei Referierenden Studenten, Emmanuel Niyodusenga und Christian Izabayo, gehören zu den Grenzenlos-Aktivisten, die Lehrkooperationen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) durchgeführt haben. Im Rahmen der Projekte wurde mit Bezug auf Ruanda besonders von den Bedingun-

gen zum Anbau von Kaffee und die illegale Abholzung der Wälder gesprochen. Das Projekt „Grenzenlos—Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ wird gefördert von den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Weitere Informationen unter www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos, oder bei Dr. Julia Boger (boger@wusgermany.de, 0611/9446051).



Foto: @WUS+BBS Westerborg, Ghysen 2019